

Presseinformation

Ausbau der Offshore-Windenergie im ersten Halbjahr 2019 planmäßig – dringende Forderung nach Erhöhung der Ausbauziele

- **Insgesamt 1.351 Anlagen mit 6.658 MW am Netz | 42 Anlagen mit 252 MW neu am Netz | 679 MW im Bau**
- **Steigerung der Stromproduktion aus Offshore-Wind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von rund 30 Prozent**
- **Ausbauvolumen auf mindestens 20 GW bis 2030 und mindestens 30 GW bis 2035 endlich gesetzlich verankern und so langfristige Rahmenbedingungen schaffen**
- **Vergabe von Sonderbeitrag von bis zu 2 GW notwendig**

Berlin, 17. Juli 2019 – Im Auftrag der deutschen Windbranchenverbände hat die Deutsche WindGuard heute die Ausbauzahlen für Windenergie auf See im ersten Halbjahr 2019 für Deutschland veröffentlicht. Mit einem Zubau von 252 MW und 42 Anlagen liegt die Branche weiterhin im bisher überschaubaren Plan. Insgesamt sind aktuell 1.351 Offshore-Windenergieanlagen mit 6.658 MW am Netz. Im ersten Halbjahr 2019 betrug der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung 47,6 Prozent¹; im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres verzeichnet Offshore-Wind eine Steigerung von rund 30 Prozent.

Die Branchenvertreter von BWE, BWO, Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE, VDMA Power Systems und WAB kommentieren die Halbjahreszahlen wie folgt: „Die Offshore-Branche liefert erwartungsgemäß und hat sich in den letzten Jahren – wie von uns angekündigt – immer mehr in Richtung eines Fundaments der Energiewende entwickelt. Strom aus Offshore-Windenergie ist sehr zuverlässig und wettbewerbsfähig.“

Die Branchenvertreter erklärten weiter: „Die in den zurückliegenden Jahren positive Entwicklung der Wertschöpfungskette wird allerdings durch einen nun eintretenden Fadenriss erheblich gestört. Der 7,7 Gigawatt-Deckel bis zum Jahr 2020 ist fast erreicht. Für die Jahre danach fehlen die Rahmenbedingungen, um Projekte umsetzen zu können. Um die Technologieführerschaft des Windindustrie-Standorts Deutschland beizubehalten, die Wertschöpfung nicht weiter zu gefährden und die Erreichung der Klimaschutzziele bis 2030 sicherzustellen, benötigt die Branche jetzt verlässliche, langfristige Rahmenbedingungen. Das beinhaltet die Anhebung der Ausbauziele und die Durchführung einer Sonderausweisung noch in diesem Jahr, die unter anderem die noch freien Konverterkapazitäten enthält.“

¹ Fraunhofer ISE - https://www.energy-charts.de/ren_share_de.htm?source=ren-share&period=monthly&year=2019

Ausbauziele anheben und Netzoptimierungsmaßnahmen durchführen

Die Ausbauziele müssen auf mindestens 20 Gigawatt (GW) installierte Offshore-Leistung bis 2030 und mindestens 30 GW bis 2035 in den deutschen Teilen der Nord- und Ostsee angehoben werden. Die im Juni veröffentlichte [Netzstudie](#) von WP&More Consulting und der Rechtsanwaltskanzlei GGSC belegt, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland nicht wegen verzögertem Netzausbau gebremst werden muss. Zusätzlich sollte die Bundesregierung – wie im Aktionsplan Stromnetze vorgesehen – dem Ausbau der großen Übertragungsnetze Priorität einräumen und zeitgleich Power-to-X-Lösungen fördern.

Technologieführerschaft und Investitionen in deutsche Standorte sichern

Ein verlässlicher Rahmen und ambitionierte Ausbauziele sind notwendig, so dass sich Investitionen in deutsche Standorte wieder lohnen und Arbeitsplätze gesichert werden. Eine Lücke im Ausbau, wie sie ab 2020 droht, ist industriepolitisch nicht verkraftbar. „Deutschland sollte wieder eine Spitzenposition einnehmen. Deshalb braucht es eine zeitnahe Umsetzung der angekündigten Sonderausschreibung“, erklären die Branchenvertreter. Ein höheres Produktionsvolumen der Hersteller steigert die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Standorte, sichert die Perspektive der Unternehmen über die gesamte Wertschöpfungskette und ermöglicht die Realisierung des Exportpotentials auf dem wachsenden Weltmarkt. Der im Koalitionsvertrag vorgesehene Sonderbeitrag der Offshore-Windenergie muss jetzt kommen. Mit einem Beitrag von bis zu 2 GW lassen sich die freien Konverterkapazitäten volkswirtschaftlich sinnvoll nutzen. Konkrete gesetzgeberische Schritte müssen unmittelbar nach der Sommerpause erfolgen.

Der Stellenwert der Windindustrie in Deutschland im internationalen Vergleich muss wieder gestärkt werden, denn Innovationen sind das zentrale Alleinstellungsmerkmal der europäischen Windindustrie. Eine leistungsfähige Forschungslandschaft sowie eine vorwettbewerbliche Zusammenarbeit sind entscheidend für europäische Hersteller und Lieferanten. Die Verbände erklären: „Wir begrüßen außerordentlich den Beschluss des Bundestages für das Testfeld in der Ostsee für Anlagen der nächsten und übernächsten Generation.“ Auch auf gesamteuropäischer Ebene sollten die enormen Potenziale der Offshore-Windkraft zur Erreichung der Klimaziele gehoben werden, wie die Pläne zum Bau von Windenergie-Verteilkreuzen in der Nordsee verdeutlichen.

Große Erwartungen an das Klimakabinett der Bundesregierung

Die Einrichtung des Klimakabinetts unterstreicht den Handlungsbedarf im Sinne einer effizienten Klimapolitik. „Wir begrüßen, dass sich das Klimakabinett die ressortübergreifenden Maßnahmen zur Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 zur Aufgabe gemacht hat. Zur Erreichung der Klimaziele sind verbindliche Zielvorgaben für die einzelnen Sektoren sowie die notwendigen gesetzlichen Regelungen unerlässlich“, sind sich die Branchenvertreter einig und ergänzen: „Wir erwarten schnelle Entscheidungen und Maßnahmen zur Begrenzung des durch die Ausbaulücke drohenden Schadens sowie die zügige Anhebung der Ausbaupfade für die Windenergie. Ansonsten werden wir die Klimaziele nicht erreichen!“

Über die jährlichen Zahlen „Status des Offshore-Windenergieausbaus in Deutschland“

In der Analyse der Deutschen WindGuard werden seit 2012 die Ausbauzahlen für die Windenergie auf See gesondert von jenen der Windenergie an Land erhoben. Die Auftraggeber sind der Bundesverband WindEnergie (BWE), der Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V., die Stiftung Offshore-Windenergie, der VDMA Power Systems und der WAB e.V.

Über den Bundesverband Windenergie e.V. (BWE)

Als Mitglied im Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) vertritt der BWE mit seinen über 20.000 Mitgliedern die gesamte Branche. Gemeinsam sorgen die im deutschen Maschinenbau verankerte Zulieferer- und Herstellerindustrie, Projektierer, spezialisierte Rechtsanwälte, die Finanzbranche sowie Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Bau, Service/Wartung sowie Speichertechnologien, Stromhändler, Netzbetreiber und Energieversorger dafür, dass der BWE zu allen Fragen rund um die Windenergie erster Ansprechpartner für Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien ist.

Über den Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V.

Der Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore (BWO e.V.) ist der Bundesverband aller Unternehmen, die in Deutschland Windparks planen, errichten und betreiben. Damit bündelt der BWO die Kraft und das Know-how für eine erfolgreiche Energiewende in Deutschland und Europa. Der BWO wurde Anfang 2015 zunächst als Arbeitsgemeinschaft Offshore-Wind (AGOW) gegründet und hat mittlerweile 18 Mitglieder.

Über die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE

Die gemeinnützige Stiftung der deutschen Wirtschaft zur Nutzung und Erforschung der Windenergie auf See wurde 2005 auf Initiative der Branche und unter Moderation des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gegründet. Ziel der Stiftung ist es, die Rolle der Offshore-Windenergie im Energiemix der Zukunft in Deutschland und Europa zu festigen und ihren Ausbau im Interesse von Umwelt- und Klimaschutz voranzutreiben.

Über VDMA Power Systems

VDMA Power Systems ist ein Fachverband des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau VDMA e.V. Der Fachverband vertritt im In- und Ausland die Interessen der Hersteller von Windenergie- und Wasserkraftanlagen, Brennstoffzellen, Gas-/Dampfturbinen und -anlagen sowie Motorenanlagen. Für sie alle dient VDMA Power Systems als Informations- und Kommunikationsplattform für alle Themen der Branchen wie Energiepolitik, Gesetzgebung, Marktanalysen, Messen, Normung, Standardisierung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Über den WAB e.V.

Der WAB e.V. ist das führende Unternehmensnetzwerk für Windenergie in der Nordwest-Region und bundesweiter Ansprechpartner für die Offshore-Windenergiebranche in Deutschland. Dem Verein gehören Unternehmen und Institute aus allen Bereichen der Windenergie-Industrie, der maritimen Industrie sowie der Forschung an.

Bundesverband WindEnergie

Wolfram Axthelm

Tel. 030 212341-251

w.axthelm@wind-energie.de

Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V.

Tim Bruns

Tel. 030 28444-651

t.bruns@bwo-offshorewind.de

Stiftung

OFFSHORE-WINDENERGIE

Sebastian Boie

Tel. 030 27595-198

s.boie@offshore-stiftung.de

VDMA Power Systems

Beatrix Fontius

Tel. 069 6603-1886

beatrix.fontius@vdma.org

WAB e.V.

Ana Belle Becké

Tel. 0471 39177-14

ana-belle.becke@wab.net